

ABENDMAHLSFEST AM GRÜNDONNERSTAG NACH MARKUS 14

Vom Licht ins Dunkel

ERLÄUTERUNGEN

Die Liturgie vollzieht nach dem Vorbild der orthodoxen Vigil den Übergang vom Tag in die Nacht mit. Wenn es eingangs des Gottesdienstes hell ist, wird es in seinem Verlauf immer dunkler. Anders als bei einer orthodoxen Vigil wird es in diesem Gottesdienst gegen Ende nicht mehr hell. Hell wird es erst wieder am Ostermorgen.

Die Einzelheiten der „Inszenierung“ sind je nach den örtlichen Gegebenheiten zu modifizieren.

Auf dem Abendmahlstisch steht eine große weiße Kerze. Weitere Kerzen unterschiedlichen Formats stehen in der Nähe bereit und werden im Verlauf der Fürbitte an der „Hauptkerze“ auf dem Abendmahlstisch entzündet und in ihrer Nähe auf dem Tisch abgestellt.

Diese Liturgie wird zu einem großen Teil von der Gemeinde selbst getragen. Sie kommt ohne Regieangaben aus. Die Gemeinde erhält dafür ein „Lesezeichen“ zum Gesangbuch mit dem Ablauf, der zudem vorgängig durch die Liturgin / den Liturgen erläutert wird.

Ebenfalls vorgängig erhalten Lektorinnen und Lektoren groß gedruckte Textblätter mit den Getsemani-Texten. Sechs besondere Kerzen werden zu Beginn an einer geeigneten Stelle aufgestellt und angezündet. Nach jeder Lesung wird eine dieser Kerzen ausgeblasen.

Die übrigen Schriftlesungen werden ebenfalls vorgängig Lektorinnen und Lektoren übertragen. Auch wird die Aufteilung innerhalb der Gemeinde bekannt gegeben, nach welcher die Psalmen im Wechsel gesprochen werden.

Zur Rollenaufteilung empfiehlt sich eine Abkürzungslegende mit Bezeichnungen wie: A=Alle, E = Eine/r, L=Lektor/in, Lit = Liturg/in, V= Vorsänger/in, etc.

PSALMEN

LEITVERS RG 854 *Richtet euch auf und erhebt euer Haupt (V)*

LEITVERS RG 854 (A)

PSALMLESUNG

im Wechsel, RG 132 (Ps 113)

LEITVERS: RG 854 (A)

MUSIK ODER STILLE

LEITVERS RG 711 *Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott (V)*

LEITVERS RG 711 (A)

PSALMLESUNG

im Wechsel, RG 133 (Ps 114)

LEITVERS RG 711 (A)

STILLE

VERKÜNDIGUNG

LESUNG (L)

Und am ersten Tag der ungesäuerten Brote, als man das Passalamm schlachtete, sagen seine Jünger zu ihm: Wo sollen wir hingehen und das Passamahl für dich bereiten?

Und er schickt zwei seiner Jünger und sagt zu ihnen: Geht in die Stadt, da wird euch einer entgegenkommen, der einen Krug Wasser trägt. Folgt ihm,

und wo er hineingeht, da sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt fragen: Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passalamm essen kann?

Und er wird euch ein großes Obergemach zeigen, das bereit ist, mit Polstern ausgelegt; dort bereitet es für uns. Da gingen die Jünger, kamen in die Stadt und fanden alles so, wie er ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passamahl.

Mk 14,12-15

LIED

RG 165 Liebster Heiland, wir sind hier, im Wechsel gesungen und gelesen

Gesungen (A):

1. Liebster Heiland, wir sind hier/ in der Andacht Stille;/ unsre Sinne und Begier/ lenke sanft dein Wille./ Deines Wortes heller Schein/ strahl in unser Herz hinein,/ uns mit Licht erfülle.

Gelesen (E):

2. Kehre, Jesu, bei uns ein,/ komm in unsre Mitte,/ wollest unser Lehrer sein;/ hör der Sehnsucht Bitte./ Deines Wortes stille Kraft,/ sie, die neue Menschen schafft,/ bilde Herz und Sitte.

Gesungen (A):

3. Von dir lernen möchten wir/ deiner Sanftmut Milde,/ möchten ähnlich werden dir,/ Gottes Ebenbilde,/ deiner stillen Tätigkeit,/ deiner armen Niedrigkeit,/ deines Wohltuns Milde.

Gelesen (E):

4. Zeige deines Wortes Kraft/ an uns armen Wesen./ Zeige, wie es neu uns schafft,/ Kranke macht genesen./ Jesu, dein allmächtig Wort/ fahr in uns zu siegen fort,/ bis wir ganz genesen.

Gesungen (A):

5. O wie selig ist es, dir/ glaubend zu vertrauen;/ unerschüttert können wir,/ Felsen, auf dich bauen./ Herr, wir glauben in der Zeit,/ bis die sel'ge Ewigkeit/ uns erlaubt zu schauen.

LESUNG (L)

Am Abend kommt er mit den Zwölfen.

Mk 14,17

MUSIK

PREDIGT

STILLE

ABENDMAHL

LESUNG (L)

Und da sie bei Tisch saßen und aßen, sprach Jesus: Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich ausliefern, einer, der mit mir isst.

Da wurden sie traurig und fingen an, einer nach dem andern, ihn zu fragen: Doch nicht ich?

Er aber sagte zu ihnen: Einer von den Zwölfen, der mit mir das Brot in die Schüssel taucht.

Der Menschensohn geht zwar dahin, wie über ihn geschrieben steht, doch wehe dem Menschen, durch den der Menschensohn ausgeliefert wird. Für diesen Menschen wäre es besser, wenn er nicht geboren wäre.

Mk 14,18-21

FÜRBITTEN

mit Ruf RG 294 Bleibet hier und wachet mit mir (a cappella).

Leute aus der Gemeinde kommen nach vorn, zünden eine Kerze an und stellen sie auf den Tisch, entweder still oder zu einer gesprochenen Bitte. Der Ruf wird jeweils nach zwei oder drei Bitten/Kerzen gesungen. Den Beginn können einige vorher beauftragte Teilnehmende machen.

STILLE

MUSIK

Ausführliches Vorspiel zum Lied RG 272

LIED

RG 272,1-2 Es ist in keinem andern Heil

LESUNG UND LIED MIT EPIKLESE

RG 318 Seht das Brot, das wir hier teilen

Lesung (L)

Und während sie aßen, nahm er Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen und sprach:
Nehmt, das ist mein Leib.

Mk 14,22

Gesungen (A): RG 318,1

Seht, das Brot, das wir hier teilen,/ das ein jeder von uns nimmt,/ ist uns von dem Herrn gegeben,/ immer will er bei uns sein.

Gelesen (E): RG 318,2

Seht, das Brot, das wir hier teilen,/ das ein jeder von uns nimmt,/ ist ein Brot, das soll gehören/ allen Hungernden der Welt.

Lesung (L)

Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und gab ihnen den, und sie tranken alle daraus.
Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele.

Mk 14,23 f.

Gesungen (A): RG 318,3

Seht, der Kelch, den wir jetzt teilen,/ den ein jeder von uns nimmt,/ ist ein Zeichen für den Frieden,/ für den Bund in Christi Blut.

Gelesen (E): RG 318,4

Seht, der Kelch, den wir jetzt teilen,/ den ein jeder von uns nimmt,/ mahnt uns, dass auch wir versöhnen/ und verbinden, was getrennt.

EPIKLESE (E):

Sende, Vater, in unsere Herzen deinen heiligen Geist.

Stärke uns an Leib und Seele durch dieses Mahl,

Als geladene Gäste deines Sohnes.

Gesungen (A): RG 318,5

Seht, was wir heut hier vollziehen,/ was wir miteinander tun,/ will den Tod des Herrn bezeugen,/ bis er wiederkommt in Kraft.

Gelesen (E): RG 318,6

Seht, was wir heut hier vollziehen,/ was wir miteinander tun,/ will uns neu mit ihm verbünden,/ dass wir tun, was er getan.

AUSTEILUNG

Während der Austeilung: Musik

LESUNG (L)

Amen, ich sage euch: Ich werde von der Frucht des Weinstocks nicht mehr trinken bis zu dem Tag, da ich aufs Neue davon trinken werde im Reich Gottes.

Mk 14,25

LIED

RG 75 Nun saget Dank und lobt den Herren (Ps 118)

Ab da: elektrisches Licht aus!

SEGEN

GESANG

RG 73 Laudate Dominum (Ps 117)

STILLE

MUSIK

Wenn die nachfolgenden Lesungen aus der Mitte der Gemeinde erfolgen, nehmen die Lektorinnen und Lektoren während der Musik je eine Kerze und löschen sie nach der Lesung aus.

Oder: Lesungen am Leseputz; die Kerze am Leseputz wird am Schluss gelöscht; evtl. können sechs zusätzliche Kerzen auf dem Abendmahlstisch brennen, von denen jeweils eine nach jeder Lesung gelöscht wird.

Am Schluss brennen nur noch die Fürbittekerzen im Dunkeln.

LESUNG: GETSEMANI

Lesung 1

Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus auf den Ölberg. Und Jesus sagt zu ihnen: Ihr werdet alle zu Fall kommen, denn es steht geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen. Nach meiner Auferweckung aber werde ich euch nach Galiläa vorausgehen.

Mk 14,26-28

Lesung 2

Petrus sagte zu ihm: Und wenn alle zu Fall kommen – ich nicht!

Und Jesus sagt zu ihm: Amen, ich sage dir: Noch heute, in dieser Nacht, ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnet haben.

Er aber ereiferte sich nur noch mehr: Selbst wenn ich mit dir sterben müsste – ich werde dich nicht verleugnen. Und so redeten sie alle.

Mk 14,29-31

Lesung 3

Und sie kommen an einen Ort, der Getsemani heißt. Und er sagt zu seinen Jüngern: Bleibt hier sitzen, solange ich bete.

Und er nahm Petrus und Jakobus und Johannes mit sich, und er begann zu zittern und zu zagen.

Und er sagt zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt, bleibt hier und wacht!

Mk 14,32-34

Lesung 4

Und er ging ein paar Schritte weiter, fiel zu Boden und betete, dass, wenn es möglich sei, die Stunde an ihm vorübergehe.

Und er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Lass diesen Kelch an mir vorübergehen! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst.

Mk 14,35-36

Lesung 5

Und er kommt zurück und findet sie schlafend. Und er sagt zu Petrus: Simon, du schläfst? Vermochtest du nicht eine Stunde wach zu bleiben?

Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt! Der Geist ist willig, das Fleisch aber schwach.

Und wieder ging er weg und betete mit denselben Worten.

Mk 14,37-38

Lesung 6

Und wieder kam er zurück und fand sie schlafend, denn die Augen waren ihnen schwer geworden, und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten.

Und er kommt zum dritten Mal und sagt zu ihnen: Schlaft nur weiter und ruht euch aus! Genug, die Stunde ist gekommen, jetzt wird der Menschensohn in die Hände von Sündern ausgeliefert.

Steht auf, lasst uns gehen! Seht, der mich ausliefert, ist da.

Mk 14,39-42

STILLE

evtl. MUSIK

ABSCHIED IN DER STILLE